

Eberhard Staerke
(Rosenheim D)

**Innschiffahrt,
historischer Schiffzug**



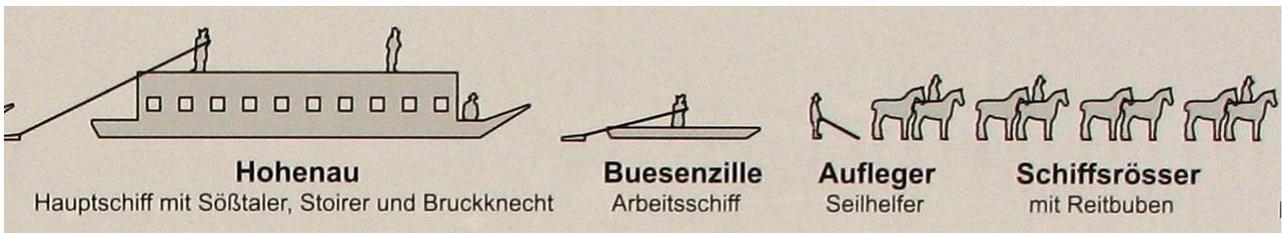
Der historische Schiffzug

Der Inn entwickelte sich ab dem späten Mittelalter zu einem bedeutenden europäischen Handelsweg vor allem für Massen- und Schwergüter. Flussaufwärts - auf der sog. Hohenaufahrt - zogen die Pferde die Schiffe. Ein Schiffzug bestand aus zwei bis vier großen Schiffen, die als Plätten, Kelheimer oder Gamsen bezeichnet wurden. Er konnte bis zu 4800 Zentner laden. Bis zu 40 Schifflente bildeten die Mannschaft. Der Stangenreiter wies den Weg und prüfte die Wassertiefe. 20-35 Rösser, gegliedert in den Zwiesel- und den Aufstrickerzug, zogen die Schiffe an einem armdicken Seil, dem Buesen. Sie gingen am Ufer auf dem Ziehweg, auch Hufschlag oder Leinpfad genannt. Flussabwärts fuhren die Schiffe einzeln.

Die Schifffahrt war durch den alpinen Charakter des Inns mit stark unterschiedlicher Wasserführung nur wenige Monate im Jahr möglich. Rosenheim verdankte seine frühe Blüte der Schifffahrt. In diesem Bereich des Innufers befand sich die Lände, wo die Waren umgeschlagen wurden. Die ausgestellten Silhouetten wurden von dem Künstler Rudl Endriß gestaltet und zeigen einen historischen Schiffzug annähernd in Originalgröße. Der Bau der Eisenbahn beendete in der Mitte des 19. Jahrhunderts endgültig die lange Tradition der Inn-Schifffahrt.

Mehr über die Geschichte der Schifffahrt, des Schiffbaues und des Wasserbaues am Inn erfahren Sie im Inn-Museum.

http://www.wwa-ro.bayern.de/wasser_erleben/technik_kultur/inn_museum





Kunstobjekt "Historischer Schiffzug"

Stromabwärts der Innbrücke auf dem Inn-Deich wurden in Originalgrösse vier Schiffe und der zugehörige Rosszug als Stahlblech-Silhouette errichtet. Sie zeigen die gewaltige Dimension dieses historischen Transportmittels. Das Werk ist ein Gemeinschaftsprojekt des Wasserwirtschaftsamtes mit dem Schifflerverein Nussdorf a. Inn und wurde von dem Künstler Rudi Endriss entworfen. Rosenheim verdankt seine erste Blüte im Mittelalter dem Handel auf dem Inn. Einträglich war dabei vor allem der Getreidehandel. Die historische Lände befand sich im Bereich des Kunstobjektes, allerdings wurden die Flussläufe von Inn und Mangfall seither durch menschlichen Eingriff erheblich verändert. (Wasserwirtschaftsamt Rosenheim)